

Das Geld kommt zu Besuch (Rollenspiel)

Fassung 03.08.2023, Anna-Lisa Schmalz

1. Worum geht's? (Kurzbeschreibung)	Es klingelt an der Tür und das Geld persönlich steht davor. Was würdest du ihm sagen?
2. Äußere Form	Theaterpädagogik analog
3. Ausgangspunkt (Problem und/oder Aufgabenstellung)	Beim Thema „Geld“ haben wir nicht nur die Einstellung, die uns selbst bewusst ist. Im Rollenspiel können auch bislang unentdeckte Haltungen ans Tageslicht kommen.
4. Mögliche Ergebnisse (ggf. Ansätze zu Veränderungen)	Erkenntnisse über die eigene Haltung zum Geld und die daraus resultierenden Reaktionen
5. Anzahl der Teilnehmenden	Ab drei Teilnehmenden. Die Obergrenze wird bei etwa 20 Teilnehmenden liegen und ist im wesentlichen abhängig von der Größe des Raums und der Erfahrung der Spielleitung.
6. Altersstufe	ab etwa 10 Jahre
7. Sonstige Voraussetzungen bei den Teilnehmenden	Spielfreude
8. Anleitung sinnvoll oder nötig? Qualifikation der Leitung	Der/die Spielleiter:in sollte neben der eigenen Spielfreude Erfahrung mit Rollenspieltechniken und Gruppendynamiken mitbringen. Er/sie sorgt für einen störungsfreien Ablauf und einen sicheren Rahmen für die Teilnehmenden.
9. Raum und Materialien	Es braucht einen Raum mit genügend Freifläche für das Rollenspiel, jedoch keinerlei Materialien.
10. Ablauf	<p>Die Spielleitung bildet aus den Teilnehmenden zunächst Dreiergruppen (z.B. durch ein Losverfahren). In jeder Gruppe gibt es drei Rollen: „Hausbewohner“, „Besucher“ und „Beobachter“ (von den Teilnehmenden selbst bestimmt oder ebenfalls gelost).</p> <p>Vor Beginn des Spiels geht die Spielleitung mit den „Besuchern“ vor die Tür oder in einen Nebenraum, um ihnen mitzuteilen, welche Figur sie spielen sollen. Die „Hausbewohner“ sowie die „Beobachter“ sollen nicht wissen, wer zu Besuch kommen wird. Mögliche Figuren sind: Geld, Reichtum, Lottogewinn, Armut, Konkurs/Pleite, Grundeinkommen, Gold.</p> <p>Das Spiel beginnt: der „Besucher“ klingelt an der Tür, der „Hausbewohner“ öffnet und der „Besucher“ stellt sich vor. Während „Hausbewohner“ und „Besucher“ nun ins Gespräch kommen, achten die „Beobachter“ auf die Reaktionen der „Hausbewohner“.</p> <p>Nach etwa 10 Minuten wird das Spiel durch ein Signal der Spielleitung beendet. Die Teilnehmenden reflektieren innerhalb der Dreiergruppe das Erlebte in folgender Reihenfolge: „Hausbewohner“ – „Beobachter“ – „Besucher“.</p> <p>Die Spielleitung kann für den Austausch Ebene (innerhalb der Rolle und/oder nachdem die Teilnehmenden aus ihren Rollen heraus getreten sind), Struktur (z.B. Redestab) und Zeit (z.B. jeweils 3 Minuten) vorgeben oder einen freien Austausch zulassen.</p> <p>Anschließend wird das Spiel noch zweimal gespielt, wobei jedes Mal die Rollen getauscht werden (so dass jeder Teilnehmende einmal in jeder Rolle war). Den „Besuchern“ wird in jeder Spielrunde eine andere Figur zugeteilt, so dass es jedes Mal für „Hausbewohner“ und „Beobachter“ überraschend ist, wer da zu Besuch kommt.</p> <p>Nach Beendigung der drei Spielrunden empfiehlt sich ein gemeinsamer Abschluss mit der gesamten Gruppe. Möglichkeiten dazu sind: jede:r beantwortet die Frage „Wie gehe ich jetzt raus?“ und/oder „Was habe ich erkannt?“ oder es werden nur einige wenige Blitzlichter mit besonderen Erlebnissen abgefragt.</p>

11. Zeitbedarf	Etwa 90 Minuten
12. Optionale Ergänzung	Profis aus der Geldszene können auch mit „Besuchern“ aus ihrem eigenen Paradigma oder dem einer anderen Geldinitiative konfrontiert werden wie zum Beispiel: Regiogeld, Vollgeld, Schwundgeld.
13. Quelle und ggf. weiterführende Informationen	Zu Rollenspielen allgemein gibt es zahlreiche Informationen, z.B. hier: http://methodenpool.uni-koeln.de/rollenspiel/rollenspiel_darstellung.html Das Konzept für dieses Rollenspiel stammt von Anna-Lisa Schmalz
14. Ansprechpartner:in	Anna-Lisa Schmalz, anna-lisa.schmalz@posteo.de